

Erfahrungsbericht für das Spring Semester 2020/ 2021 an der Munster Technological University in Cork

1) Vorbereitung:

Die Munster Technological University (MTU), ehemalig Cork Institute of Technology, ist mir dank der Kursvielfalt im Master für die Bereiche Betriebswirtschaftslehre und Marketing sofort ins Auge gestochen. Neben dem International Business Master werden hier auch ganze Masterprogramme für Digital Marketing Strategy oder auch Digital Consumer angeboten. Als ich mich schließlich aufgrund der Kursvielfalt und der sehr schönen Umgebung von Cork für die MTU entschieden hatte, konnte ich mich dann auch schon bei der Universität bewerben. Die Bewerbung lief ohne große Probleme ab und das International Office der Partnerhochschule war sehr engagiert und bestrebt alle Fragen zu beantworten. Ebenfalls halfen sie bei der Wohnungssuche, indem sie drei verschiedene Studentenwohnheime nannten, welche regelmäßig von international Studierenden besucht werden und sich in Campusnähe befinden. Jedoch stellte die Campusnähe letztendlich wegen der COVID-19 Situation und des Home-Schoolings keinen Vorteil mehr da. Eine Unterkunft in der Innenstadt wäre daher sicherlich besser gewesen. Die gebuchte und empfohlene Unterkunft, Parchment Square, war ein wenig teuer, sonst aber sauber und gut gemanagt. Eine zusätzliche Auslandsversicherung habe ich nicht abgeschlossen, ist aber sicherlich empfehlenswert.

2) WIFI-Internetanschluss war im Preis der Unterkunft enthalten. Ebenso gab es auf dem kaum genutzten Campus kostenfreies WIFI. Ein Konto musste nicht eröffnet werden, da beispielsweise mit der DKB-Kreditkarte problemlos und kostenlos im Ausland bezahlt werden kann.

3) Studium:

Die Kursauswahl an der Gasthochschule war ein wenig komplizierter, da einige der gewählten Kurse im Learning Agreement 1 vor Antritt der Mobilität nicht angeboten oder durch andere Kurse ersetzt wurden. Bis auf einen Kurs musste ich daher nach Ankunft an der Gasthochschule innerhalb von zwei Wochen vor Semesterstart neue Kurse auswählen und diese mit der Gasthochschule und der akademischen Koordinatorin an der Hochschule Darmstadt abstimmen. Anschließend musste ich mich an den Fachbereichsleiter Business wenden, um die Einschreibeschcodes zu erhalten, um mich in dem internen Hochschulsystem Canvas für die Kurse zu registrieren. Da der Kalender für die Kurse sehr kurzfristig vor

Vorlesungsbeginn aktualisiert wurde und es zu zeitlichen Konflikten kam, musste ich dann noch einmal einige Kurse streichen oder ändern.

Die belegten Vorlesungen waren alle sehr interessant und praxisnahe. In den Vorlesungen „Digital Consumer“ und „Sustainable Marketing Practice“ beispielsweise wurden Live-Case-Studies genutzt, die einen Teil der Endnote ausmachten. So hatte unsere Gruppe die Möglichkeit, einen Digitalen Marketing Plan für das Tech-Start-up KWAYGA zu entwickeln oder auch eine Kommunikationskampagne für das Clean Technology Centre zu entwerfen. Daneben hatten auch die einzureichenden Essays meist sehr aktuelle Themen. Zum Beispiel ging es um den Einfluss des Digitalen auf das Konsumverhalten, welche neuen Einnahmequellen daraus hervorgehen und wie kleine und mittlere Unternehmen ihr Geschäftsmodell durch die COVID-19 Pandemie verändern mussten. Ebenfalls interessant war das Modul „Business Environment Simulation“, in welchem jeder Gruppe ein Unternehmen zugeteilt wurde, dessen externe und interne Umwelt zunächst mittels gängiger Frameworks wie PESTEL-Analyse oder SWOT-Analyse zu analysieren war, bevor anschließend eine strategische Vorgehensweise beschlossen werden musste um zuletzt sechs Boardrooms zu durchlaufen, in denen jeweils zwischen verschiedenen Optionen auf Basis der strategischen Vorgehensweise gewählt werden musste. Das in der Vorlesung genutzte Simulationsprogramm bestimmte nach jedem Boardroom, ausgehend von den getroffenen Entscheidungen, auf Basis finanzieller und nicht finanzieller Indikatoren einen Aktienpreis des Unternehmens. Im abschließenden Report ging es vor allem um die Begründung und Verteidigung getroffener Entscheidungen sowie um Selbstreflexion über die Simulation.

Insgesamt wurden so ganz neue Facetten des Lernens durch die Kurse im Auslandssemester aufgegriffen. Dazu kam auch, dass die Dozenten sehr gut auf Fragen eingegangen sind und es trotz des Online-Formates eine sehr familiäre Atmosphäre in den Vorlesungen mit rund 15 Teilnehmern pro Kurs gab. Neben den erwähnten exemplarischen Kursen und Prüfungen gab es insgesamt deutlich mehr Prüfungsleistungen pro Modul als in Deutschland. Im Durchschnitt müssen hier in Irland circa drei Prüfungsleistungen für ein Modul mit fünf CP erbracht werden. Das umfasst zumeist zwei schriftliche Hausarbeiten und eine Präsentation. Zum Ende des Semesters hatte ich zusätzlich in einem Kurs noch eine Open-Book-Klausur zu bestehen.

Auch während der Mobilität verlief die Betreuung durch die Gasthochschule problemlos. Das International Office der Gasthochschule war stets hilfsbereit bei organisatorischen Fragen, die Dozenten bei inhaltlichen Fragen.

4) Alltag/ Freizeit:

Cork selbst ist eine sehr schöne Stadt mit zahlreichen Parks und Entspannungsmöglichkeiten. Ebenfalls gibt es zahlreiche Bars, Pubs und Clubs, die leider aufgrund der COVID-19 Situation über das gesamte Semester hin geschlossen waren. Weiterhin bietet die Umgebung von Cork, vor allem West Cork, traumhaft schöne Ausflugsziele wie Strände und Klippenabschnitte. Aufgrund der Reiserestriktionen für fast die gesamte Mobilität konnte ich allerdings nur gegen Ende des Semesters die schöne Umgebung erkunden. Durch die COVID-19 Restriktionen war man außerdem zumeist nur mit den Personen des eigenen Haushaltes zusammen und konnte sich auch draußen nur in kleinen Gruppen treffen.

Das Busnetz der Stadt Cork ist in Ordnung. Alle 20 Minuten kommt tagsüber ein Bus, der Personen in die 4,5 Kilometer entfernte Innenstadt bringt. Will man allerdings die Umgebung erkunden, ist das Bus- und Bahnnetz nicht wirklich ausgeprägt. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man zwar kleine Städte wie Kinsale, Baltimore oder Cobh, meist allerdings nur stündlich. Ebenfalls können mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Klippen und Strandabschnitte in der Regel nicht erreicht werden. Eine sehr gute Alternative für Mehrtagestrips bietet hier der Mietwagen, mit dem in Irland eigentlich fast alles zu erreichen ist. Unter 25 Jährige zahlen jedoch eine Young Driver Fee von mindestens 19€ am Tag zusätzlich.

5) Fazit

Insgesamt war das Auslandssemester ein sehr schönes Erlebnis. Neben den sehr interessanten und facettenreichen Vorlesungen konnte ich Studenten aus anderen Ländern, überwiegend Frankreich, kennenlernen, Freundschaften schließen, die Stadt Cork erkunden und dann zum Ende des Semesters auch die Umgebung bereisen. Die Unterstützung seitens beider Internationaler Offices war vor und während des Auslandsaufenthaltes stets sehr gut. Eine wirklich schlechte Erfahrung gab es während des Semesters nicht, lediglich die COVID-19 Restriktionen haben selbstverständlich das Erlebnis ein Stück weit eingegrenzt. Als beste Erfahrung würde ich hier aber ganz klar nennen, dass es am Ende des Semesters dann doch noch möglich war die Umgebung zu erkunden und ich schließlich noch zusammen mit meinen Mitbewohnern fast um ganz Irland fahren konnte um fantastische Landschaften wie die Cliffs of Moher oder den Giant Causeway zu bestaunen.